

## **Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL e.V.) zur Notwendigkeit des Nachweises von CW-Kenntnissen für den Kurzwellenzugang**

1. Die AGCW empfiehlt als größte Interessenvertretung des Tastfunks in Deutschland die Beibehaltung einer CW-Prüfung als Bestandteil der Zugangsvoraussetzung für die Kurzwellenbänder. Methodik und Inhalt von CW-Kursen sowie der CW-Prüfung sind aber grundlegend neu zu gestalten.
2. Die Ausübung von CW setzt die Fähigkeit voraus, digitale Audiosignale in Buchstaben, Zahlen und Zeichen umzusetzen – eine Fähigkeit, die über natürliche Sinnesleistung hinaus erst erlernt werden muß. Man kann dies mit dem Erlernen einer Sprache vergleichen, wo auch zunächst Vokabeln "gepaukt" werden müssen, bevor man sich in der neuen Sprache verständlich machen kann. Das ist eine Benachteiligung bei der Nachwuchsgewinnung und rechtfertigt Stützungsmaßnahmen für eine der zwei weltweit meist praktizierten Betriebsarten. CW ist in vielen Regionen der Erde die einzige, flächendeckend ausgeübte Betriebsart.
3. Ziel muß es sein, weltweite Kontakte zu beleben und nicht einzuschränken. CW ist weitgehend sprachenneutral und mit vergleichbar einfacher Technik möglich (getakteter Träger, geringe Gerätekosten, Selbstbau möglich!). Die Kurzwellenbänder garantieren die erforderliche Ausbreitung ohne zusätzliche Infrastruktur wie Satelliten oder Umsetzer. Im Gegensatz zu den Digitalbetriebsarten kommt man auch ohne zusätzliches – oft teures – Zusatzequipment wie Modems, Computer etc. aus. Die Kurzwelle ist mit den beiden Betriebsarten CW und Telephonie weltweit die wichtigste Säule des Amateurfunks. Die digitalen Modes sind nicht vergleichbar verbreitet und werden in der Regel von persönlicher Kaufkraft abhängig zusätzlich ausgeübt.
4. Amateure in Industrieländern mit technischen und finanziellen Möglichkeiten zu anderen Sprach-, Text- und Bildmodes sollen wie bisher an weltweite Kommunikation über Kurzwelle herangeführt werden, aber über eine neu gestaltete Schulung und Prüfung. Eine Verpflichtung zum Kennenlernen des Tastfunks mit unbestrittenen technisch-physikalischen Vorteilen für DX ist zumutbar und sinnvoll. Der zumindest in Ballungsräumen weiter steigende Störpegel kann mit keiner anderen Betriebsart besser überwunden werden als mit CW.
5. In Industrieländern wird derzeit die aktuelle CW-Prüfung als Zugangsvoraussetzung zu den KW-Bändern in Frage gestellt, weil die kommerziellen Funkdienste CW nicht mehr betreiben. Dies ist unverständlich für die Funkfreunde in Ländern, die fast nur in CW zu hören sind, weil geringe Kaufkraft die Geräteausstattung begrenzt oder auf Selbstbau beschränkt. Ein Funkamateur ohne Telegraphiekenntnisse bleibt von ganzen Frequenzbereichen der Kurzwelle, die für CW reserviert sind, ausgeschlossen und kann mit diesen Funkfreunden nicht kommunizieren. Die AGCW entscheidet sich gegen Zwei-Klassen-Amateurfunk und für Solidarität mit Funkfreunden in aller Welt.
6. Die nicht an CW Interessierten dürfen dabei nicht unzumutbar belastet werden. Die Bedingungen der CW-Prüfung können aber gegenüber den gültigen Vorschriften deutlich reduziert werden, um den eingetretenen und künftigen Gegebenheiten in Industrieländern mit hoher Kaufkraft aber sinkender Lernbereitschaft und Lernmöglichkeit im Freizeitbereich gerecht zu werden. Änderungen im Verhalten der Gesellschaft sind nicht reversibel und müssen berücksichtigt werden.
7. Das Erlernen von CW – Geben und Hören in mäßiger Geschwindigkeit – ist zumutbar. Die sichere Beherrschung von 60 Zeichen pro Minute ist durch Abwanderung der kommerziellen Funkdienste nicht mehr nötig. Bei der Ausübung stellen sich Geschwindigkeit und Sicherheit schnell ein. Die Schulung selbst muß praxisnah und zumindest teilweise an der Station ermöglicht werden. Die Prüfung muß der Funkpraxis weitgehend entsprechen, zum Beispiel auch begrenzt Rückfrage und Wiederholung bei Hörlücken ermöglichen. Das vermeidet den Praxisschock nach der Erteilung der Genehmigung und sichert langfristig die Ausübung einer Betriebsart mit unbestrittenen betrieblichen Vorteilen gerade in Industrieländern, wo durch Einführung neuer, kabelgebundener Übertragungssysteme kommerzieller Anbieter mit steigendem Störnebel zu rechnen ist.
8. Bei den fälligen Veränderungen und deren Umsetzung in die Praxis bietet die AGCW mit ihren Organen aktive Mitarbeit an.

